

Top TEN

Wer die Wahl hat, ... der hat es gut!

Die Auswahl fällt nicht leicht, hat der Naturpark Kaunergrat doch unzählige schöne Plätze zu bieten. Hier finden Sie die bezauberndsten Plätze in den Naturparkregionen Pitztal, Kaunertal und Fließ – von A wie Arzler Pitzklamm bis V wie Verpeil.

- 1.) Die **Arzler Pitzklamm**, Landschaftsschutzgebiet, Natura 2000 Gebiet und Naturwaldreservat. Auf dem **Luis-Trenker-Steig** durchquert man die geologisch interessante Klamm und **seltene Laubwaldgesellschaften** wie der **Lindenmischwald** und der **Bergahorn-Eschenwald**.

Dieses abwechslungsreiche Waldgebiet hat sich hier aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit, der guten Wasserversorgung und der instabilen Bodenverhältnisse entwickelt. Auch das über das Jahr gesehen etwas mildere Klima in der Schlucht wirkt sich positiv auf die Schlucht- und Hangmischwälder aus.

- 2.) Auf den beeindruckenden Spuren des **Gepatschferners** beginnt der Gletscherlehrpfad im Fernergries im Kaunertal und führt mit Blick auf die auffallende Moräne (um 1850) bis zum Gletschertor.

Am leicht begehbaren Gletscherlehrpfad werden Details zur Gletscherwelt, alten Gletscherständen, die Entstehung von Moränen und Gletscherschliffen sowie die Tier- und Pflanzenwelt beschrieben. Sie können mit dem Auto entlang der Kaunertaler Gletscherstraße bis zum Beginn des Lehrpfades fahren.

- 3.) Der **Kaunerberger Wasserweg** führt von der Mündung des Inns bei Faggen/Prutz über Kauns und Kaunerberg zum Gallruthstollen. Durch den ein Kilometer langen Bewässerungstollen führt der Wasserweg zur Gallruthalm wo sich auch das Einlaufbauwerk für den Hangkanal befindet. Von hier besteht die Möglichkeit über den Dr. Angerer-Panoramaweg zurück zur Falkaunsalm zu wandern (ca. 1,5 Std).

Der Kaunerberger Hangkanal wurde Ende der 1940er gebaut und wurde über Mittel des Marshallplans finanziert. Mit dem Bau hatten die Einwohner von Kauns und Kaunerberg nach dem 2. Weltkrieg wieder die Chance die Erträge aus der Landwirtschaft auf ihren Wiesen zu steigern - zudem war es auch ein wichtiger Arbeitgeber in einer schwierigen Zeit. Heute ist der Hangkanal aus Sicherheitsgründen weitgehend abgedeckt.

- 4.) **Piller Moor Rundwanderweg**: entlang eines Rundwanderweges wird die Entstehung von Mooren, die Moorvegetation und der Torfabbau beschrieben. Vom Moorturm aus hat man einen wunderbaren Blick auf das natürliche Latschen-Hochmoor (Naturdenkmal)...

Im nördlichen Teil des Moores, dem sogenannten "Putzenmoos", wurde von 1949 bis 1971 von Hand Torf abgebaut. Das ehemals intakte Moor wurde hier großflächig zerstört. Trotzdem übt gerade dieser Bereich eine besondere Faszination auf die Besucher des Moorlehrpfades aus - gibt er doch Einblick in die langsame Entstehung dieser faszinierenden und selten gewordenen Lebensräume.

Tipp: Auf sieben informativen Lehrpfadtafeln wird die Entstehung von Mooren, die Moorvegetation und der Torfabbau beschrieben - besonders für Kinder geeignet!

- 5.) **Tirols erstes Naturparkhaus** 2007 seiner Bestimmung übergeben ist das Tor zum Naturpark, eine gelungene Einheit von Architektur und Natur und ein starkes Symbol für die Verwirklichung einer gemeinsamen Vision: den Naturpark be- und angreifbar zu machen.

Am Gachenblick, der schon seit Jahrtausenden die Menschen fasziniert, bildet es eine **harmonische Schnittstelle** zwischen Kaunertal, Pitztal und Inntal und somit das Eingangstor in den Naturpark. Die atemberaubende Aussicht spiegelt den Weitblick des Projektes, der sorgsam gewählte "Inhalt" das Bekenntnis zur Nachhaltigkeit.

6.) **Naturschutzgebiet Fließer Sonnenhänge**, natura 2000-Gebiet (FFH)

Die **außergewöhnliche Trockenheit** der Hänge rund um Fließ ist dem inneralpinen Klima und der Föhnlage mit weniger als 600 mm Niederschlag im Jahresmittel geschuldet und gilt als einmalige Erscheinung nördlich des Alpenhauptkamms. **Über 1.100 Schmetterlingsarten**, viele davon nachtaktiv, finden hier einen idealen und einzigartigen Lebensraum!

7.) Der **Stuibebach** stürzt in mehreren Kaskaden über 160 m in die Tiefe. Er ist einer von 20 Wasserfällen im Pitztal und entspringt im **Landschaftsschutzgebiet Riegetal**. Wild und unberührt gestalten sich die steilen Hanglagen im Pitztal mit ihren schroffen Felswänden und den unwegsamen Bergwäldern. Zahlreiche Wasserfälle säumen die raue Landschaft und deuten auf das kostbare Gut hin, welches diese Landschaft urbar macht.

8.) Das **Verpeital** gilt nicht ohne Grund als **eines der schönsten Hochtäler im Kaunertal**. Am Fuße der höchsten Berge des Kaunergrats bietet das Verpeil neben einer prachtvollen Bergkulisse auch anspruchsvolle Wanderungen, spannende Bergtouren und interessante Klettereien. Schon der relativ kurze Anstieg zur Hütte durch den schönen Bergwald mit Zirben und Lärchen, Alpenrosen im Unterwuchs sowie dem tosenden Verpeilbach ist sehr beliebt.

9.) Der **Riffelsee** ist der größte Karsee der Ötztaler Alpen und beherbergt gerade im Mündungsbereich des Rifflbaches sehenswerte und naturschutzfachlich wertvolle Feuchtgebiete (Alpine Schwemmböden, Durchströmungsmoore,...). Das Gebiet um den Riffelsee ist aber auch ein beliebtes Ausflugsziel, ist es ja mit der Riffelseebahn bequem erreichbar. Die neu errichteten Stege direkt am Ufer des Sees ermöglichen eine erholsame Rundwanderung.

Vom Riffelsee aus kommt man über den Cottbuser Höhenweg (teilweise technisch versichert - Trittsicherheit erforderlich) in wenigen Stunden zur Kaunergrathütte - im Herzen des Kaunergrats.

10.) Das **Naturschutzgebiet Kauns-Kaunerberg-Faggen** beherbergt interessante, wärmeliebende Tierarten und ist für besonders wärmeliebende und seltene Pflanzenarten bekannt.

Sie stellen ein wichtiges Verbindungsglied zwischen den Rasengesellschaften entlang des Oberen Gerichts und den Fließer Sonnenhängen dar. Im Rahmen des Pflegeplanes werden seit 2006 Entbuschungen durchgeführt und eine Beweidung gefördert, um die wertvollen Magerrasen zu erhalten. Zugleich sollen seltene Schmetterlingsarten wie der „Silbergrüne Bläuling“ oder das „Veränderliche Widderchen“ geschützt werden. Heiß und unglaublich vielfältig!